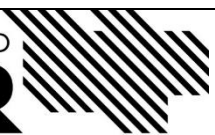


Der Regionaldirektor	REGIONALVERBAND RUHR 
Drucksache Nr.: 15/0418	

	22.07.2026
Beschlussvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Umwelt, Klima und Liegenschaften	vorberatend	25.09.2026	4.4
Verbandsausschuss	vorberatend	28.09.2026	
Verbandsversammlung	beschließend	09.10.2026	

Betreff: Fortführung Klimafit Ruhr - Umsetzungsprojekt Masterplan Handwerk

Beschlussvorschlag

Das Ruhrparlament nimmt die aktuellen Erkenntnisse zum Projektfortgang 2025 von Klimafit Ruhr zur Kenntnis, bestätigt die hohe Relevanz als Umsetzungsprojekt im verabschiedeten Masterplan Handwerk und beauftragt die Verwaltung mit der Fortführung von Klimafit Ruhr bis 2030.

Die Umsetzung innerhalb des RVR erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerledigung und der Haushaltsplanung des RVR. Das Ziel von Klimafit Ruhr ist die Unterstützung aller Verbandskommunen beim Erreichen der Klimaneutralität bis 2045 und die Stärkung des lokalen Handwerks.

Begründung:

Hintergrund

Das Projekt Klimafit Ruhr kann seit seiner Gründung im Jahr 2019 mittlerweile auf sieben erfolgreiche Projektjahre zurückblicken. Derzeit nehmen 36 Kommunen aktiv am Projekt teil, ab 2027 haben weitere 8 Kommunen Interesse an einem Beitritt bekundet.

Gestartet wurde mit der Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr in 15 Pilotkommunen und der Umsetzung von Maßnahmen und Aktionen, um den Ausbau von Photovoltaik bei Bürger*innen und Unternehmen voranzutreiben. Zwischen den Projektpartnern, dem Handwerk Region Ruhr, den teilnehmenden Kommunen und dem RVR hat sich dadurch eine intensive Zusammenarbeit etabliert.

Nach Abschluss der erfolgreichen Pilotphase erfolgte 2022 der erste thematische Rollout der Solarmetropole Ruhr und die Aufnahme 9 neuer Projektpartner in Form von Kommunen, Kreishandwerkerschaften und Kreisverwaltungen. Thematisch wurde mit dem „Energiesparhaus Ruhr“ eine zweite Umsetzungsinitiative zu den Themen

„Gebäudesanierung und Energieeffizienz“ entwickelt. Mit dem Energiesparhaus Ruhr wird das Ziel verfolgt sowohl die Sanierungsquote im Bestand zu heben als auch die Energieeffizienz in Gebäuden zu optimieren. Aktuell ist das Projekt damit zudem ein wichtiger Baustein geworden, Kommunen mit ganz konkreten Angeboten und Maßnahmen bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung zu unterstützen.

Beide Initiativen werden unter dem Dach Klimafit Ruhr miteinander verknüpft. Die Aufnahme neuer Projektpartner steigt seit dem Projektrollout 2022 Jahr für Jahr an. Mittlerweile zählt Klimafit Ruhr insgesamt 55 Projektpartner (Stand 2026), gegliedert in eine Steuerungs- und eine Umsetzungsebene. Die Steuerungsebene bildet sich aus dem RVR und den Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster. Die Umsetzungsebene wird vertreten durch die teilnehmenden Kommunen und den Kreishandwerkerschaften. Die Kreisverwaltungen sind das Bindeglied zwischen den Kommunen und dem RVR. 2025 ist Klimafit Ruhr wieder gewachsen und hat zum ersten Mal seine Türen für Wirtschaftsakteure geöffnet. Als kooperierende Partner gehören die Sparkassen Gladbeck und Vest als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute zu Klimafit Ruhr und haben mit den Kommunen Gladbeck und Dorsten Sanierungsoffensiven ins Leben gerufen.

Sachverhalt

Zuletzt hat das Ruhrparlament am 23.09.2023 die Fortsetzung von Klimafit Ruhr und den Masterplan Klimaschutz, der strategischen Grundlage des Umsetzungsprojekts, beschlossen (Drs. 14/1157). Die Laufzeiten wurden vertraglich bis Ende 2026 festgelegt. Klimafit Ruhr...

- a) ...ist eins von drei zentralen **Umsetzungsprojekten des in 2025 bis 2030 beschlossenen Masterplans Handwerk** (Drs. 14/2107)
- b) ...bietet ein **breites Portfolio an Angeboten** zur Umsetzung von Projekten im Bereich der Solarenergie und der energetischen Gebäudesanierung
- c) ...**entlastet kommunale Verwaltungen** durch die Bereitstellung von Vorlagen, wie Förderrichtlinien, Maßnahmenkonzepte und zur Pressearbeit
- d) ...**fördert den Austausch** zwischen Kommunen, Handwerk und Bürger*innen vor Ort
- e) ...ist ein **wachsendes** und sich stetig weiterentwickelndes Netzwerk
- f) ...setzt auch an den Ergebnissen der **kommunalen Wärmepläne** an und entwickelt Angebote zur Unterstützung der Gebäudesanierung

Mit den Bausteinen Solarmetropole und Energiesparhaus Ruhr werden die Bürger*innen konkret unterstützt, durch die Nutzung von erneuerbarer Energie und Energieeffizienzmaßnahmen langfristig die eigenen Energiekosten zu senken und den eigenen Wohnraum bezahlbar und von (geo-)politischen Entwicklungen unabhängiger zu machen. Die Projektpartner und der RVR übernehmen dabei durch den Ausbau von erneuerbaren Energien auf den eigenen Liegenschaften eine Vorbildfunktion. Das starke Netzwerk der Projektpartner zeichnet sich durch einen deutlichen Bürokratieabbau in den Verwaltungen aus, indem Wissen- und Arbeitsunterlagen regelmäßig ausgetauscht werden. Die Umsetzung in der lokalen Ebene fördert dabei insbesondere die lokalen Handwerksbetriebe. Das Handwerk ist zudem ein wichtiger Akteur bei der kommunalen Wärmeplanung, die zukünftig im Energiesparhaus Ruhr einen besonderen Fokus erhält. Nur gemeinsam kann das Ruhrgebiet das Ziel der grünsten Industrieregion Deutschlands erreichen.

Die Zustimmung aus den Verbandskommunen zur Fortführung von Klimafit Ruhr ist weiterhin groß. Eine aktuelle Abfrage bei den teilnehmenden Kommunen hat ergeben, dass Klimafit die Klimaschutzmanager*innen im Arbeitsalltag deutlich unterstützt und entlastet, wobei das etablierte Netzwerk als ganz besonders wertvoll erachtet wird. Der Projektfortgang von Klimafit Ruhr soll an den Beschluss zur Umsetzung des Masterplans Handwerk geknüpft werden und über 2026 hinaus bis zunächst 2030 verlängert werden.

Das detaillierte Projektmonitoring kann der Anlage „Projektfortgang Klimafit Ruhr 2025“ entnommen werden.

Anlage

- Projektfortgang Klimafit Ruhr 2025

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle
- 20300
- ; Kostenträger
- 0900002, 0800011
- ;

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge	55.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Personalaufwendungen	273.000	296.000	316.000	314.000	287.000
Sachaufwendungen	240.000	240.000	240.000	240.000	240.000
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)	458.000	506.000	526.000	524.000	497.000
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Erträge	30.000				
Personalaufwendungen	276.000	235.000	238.000	244.000	
Sachaufwendungen	240.000	210.000	210.000	210.000	
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe	486.000	445.000	448.000	454.000	
Abweichungen ¹	-28.000	61.000	78.000	70.000	497.000

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

☒ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).

☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.

☐ Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen: Die o. g. Abweichungen sind auf Neukalkulationen zum Haushaltsplan 2027 zurückzuführen und werden mit Beschluss des Haushaltsplanes geheilt.

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

☐ Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.

☐ Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt. ☒
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen. ☒
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen. ☐
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
 - kein Mehraufwand ☐
 - Mehraufwand, und zwar: _____ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Hoischen, Marlen Rauch, Barbara	Klima und Umweltschutz Höppener, Christoph	Bereich IV Umwelt und Grüne Infrastruktur	
Akt.zeichen		Frense, Nina	